

ohngefähr in der Mitte anfassen und mit dem rechten Auge zielen. Der hölzerne, 10 F. lange Schaft derselben ist gerade und glatt gearbeitet; die Spitzen sind von harten Knochen, etwa 7 Zoll lang, scharf gespißt und auf der einen Seite 4 F. von der Spitze mit einem Widerhaken versehen; eine andere Art ist längs der ganzen Seite mit scharfen Widerhaken besetzt. Auch haben die Feuerländer Schleudern, um Steine damit zu werfen, welche aus Robben- oder Fischotterfellen gemacht und von der gewöhnlichen Europäischen Form sind. Die Riemen daran sind nett aus kleinen Därmen geflochten und haben am Ende sehr geschickt gemachte Knoten. Außerdem sah Weddell noch eine andere Art Waffe bei den Feuerländern an den südlichen Küsten, bestehend in einem zugespizten Kieselsteine, welcher in einem 9 Zoll langen Handgriffe befestigt war. Vermuthlich war es eine Art Dolch. Die Geschicklichkeit und Gewandtheit, womit die Feuerländer ihre verschiedenen Waffen handhaben, so wie die an vielen unter ihnen sichtbaren Narben bewiesen deutlich, daß sie auch zuweilen Krieg unter sich führen, doch leben sie keinesweges in ewiger Fehde mit einander, wie einige Reisende behaupten, sondern nur zuweilen bricht Streit unter ihnen aus, wird aber jederzeit bald wieder unterdrückt. Sowohl die Waffen und die Kanots, als auch verschiedene andere Arbeiten beweisen, daß die Feuerländer nicht ungeschickt sind. Weddell insbesondere rühmt ihre Halsbänder und Körbe. Erstere waren sehr geschickt aus kleinen, kegelförmigen, mit dem schönsten Email (Schmelz) überzogenen Muscheln gemacht. Bei der Öffnung waren sie durchbohrt und so eine neben der andern an eine aus Därmen gemachte Schnur gereiht, welche, obschon nicht stärker als eine dünne Peitschenschnur, dennoch aus 5 Riemen zusammengeflochten war, und zwar so nett und kunstreich, daß man nicht begreifen konnte, wie sich dergleichen mit der Hand habe machen lassen. Die Körbe waren aus starkem Grase und ebenfalls sehr geschickt geflochten; zwischen die der Länge nach gehenden Halme waren die Blätter der Quere nach eingewebt, oben hatten sie einen Griff.

Die Sprache der Feuerländer ist schwer und kommt ausschließlich aus der Kehle, so daß ein und dasselbe Wort, von verschiedenen Individuen ausgesprochen, niemals ganz gleich klingt. Cordova und seinen Spaniern gelang es nicht, irgend etwas aus ihrem Munde zu verstehen oder nur ihre Laute nachzusprechen, dagegen sie alles, was sie die Spanier sprechen hörten, mit Leichtigkeit wiederholten. Ein Lieblingswort, sagt Cordova, was sie beständig im Munde führten, war *Pescheri*, welches die Spanier sich für gleichbedeutend mit „Freund“ verdolmetschten. Die Worte, welche die Britten King und Stokes während ihres Aufenthalts bei den Feuerländern am häufigsten von ihnen hörten, waren *Scheru* und *Petit*. „Schiff oder Fahrzeug und Kind.“ Sonderbar genug sprachen sie das letzte Wort genau so aus, wie dies im Französischen geschieht. Übrigens besitzen